I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die

einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrgegenstände.	II₁.	II₂.	III₁.	III₂.	IV.	V.	VI.	Stunden.
1.	Religion	2		2		2		2 + 1	7
2.	Deutsch	3		3		3	3	3	15
3.	Latein	5		6		7	7	8	33
4.	Französisch	4		4	4	5	5	—	22
5.	Englisch	3		4	4	—	—	—	11
6.	Geschichte und Geographie	3		2 + 2	+ 2	4	3	3	19
7.	Mathematik und Rechnen .	5	5	5	5	5	4	5	34
8.	Naturbeschreibung . . .	—	2	2		2	2	2	10
9.	Physik	3		—	—	—	—	—	3
10.	Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
11.	Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
12.	Zeichnen	2		2		2	2	2	10
	Summa der wöchentlichen Stunden	32	32	32	32	30	30	28	170

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht
der
Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1889/90.

№	Lehrer	Ordinariat.	II_1	II_2	III_1	III_2	IV	V	VI	Summa.
1	Dr. S. Widmann, Rektor		5 Latein 3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		6 Latein					17.
2	Karl Hiecke, ord. Lehrer	II	2 Chemie	5 Math.	2 Naturgeschichte		5 Math. 2 Nat.		5 Rechn.	21.
3	Josef Werle, ord. Lehrer	III_1	4 Französisch 3 Engliseh		4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.		5 Franz.		24.
4	Georg Zülch, ord. Lehrer	V	2 Religion		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geogr.	2 Religion	5 Franz.	7 Latein 3 Deutsch 2 Religion	+ 1 Rel.	22 + 7 Rel.
5	Peter Caspari, ord. Lehrer	III_2	5 Math. 3 Physik	2 Naturb.	5 Math.	5 Math. 4 Franz.				24.
6	Josef Kerstgens, ord. Lehrer	IV					7 Latein 3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		8 Latein 3 Deutsch	25.
7	Gottfried Hermes, Elementarlehrer.	VI	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Chorgesang		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Geogr. u. Geogr.	2 Nat. 2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Geogr. u. Gesch. 2 Gesang	26 + 4 Turnen im Sommer.
8	Jakob Strunk, wiss. Hilfslehrer.					2 Geogr.		4 Rechn. 2 Nat.		8.
9	Wilhelm Jost, Kaplan, kath. Religionsl.		2 Religion			2 Religion		2 Religion	1 Religion	7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober- und Untersekunda.

Ordinarius: ***Hiecke.***

1. **Religionslehre:** 2 Stunden.

a) katholische. Die Sittenlehre und die Lehre von den hl. Sakramenten (Drehers Leitfaden der katholischen Religionslehre II. und III.) Wiederholung der Glaubenslehre. Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter von Gregor VII. an; aus der neueren Zeit 1517—1648. Jost.

b) evangelische. Das alte Testament in Auswahl gelesen und erklärt, einige Stellen memoriert. Wiederholung und Erweiterung des auf der unteren Stufe Gelernten (Bibelkunde, Katechismus, Geographie des heiligen Landes, Geschichte des jüdischen Volkes, biblische Erzählungen und Sprüche). Behandlung des Kirchenjahrs, und im Anschluss daran Wiederholung von 16 Kirchenliedern. Die wichtigsten Epochen der Kirchengeschichte. Zülch.

2. **Deutsch:** 3 Stunden

Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der deutschen Litteraturgeschichte. Kurze Poetik und Rhetorik (Tropen und Figuren). Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte und Wiederholung früher gelernter. Gelesen: Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Aufsatzlehre, Dispositionsübungen, freie Vorträge über gegebene Themata. Aufsätze.

1. Der doppelte Kampf des Ritters in der Romanze „der Kampf mit dem Drachen". 2. (Klassenaufsatz): II_1. Wie ist in der Ballade „die Kraniche des Ibykus" das Gesetz der Einheit gewahrt? II_2. Welche Rolle ist in der Ballade „die Kraniche d. Ib." den Kranichen zuerteilt? 3. II_1. Abiturientenaufsatz (Herbst): „Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben". II_2 (Klassenaufsatz): Die Glocke die Begleiterin des Menschen von der Wiege bis zur Bahre. 4. Das eleusische Fest (Gedankengang.) 5. (Klassenaufsatz) II_2: Was erfahren wir in den zwei ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea" über Hermanns Eltern? II_1. Die Exposition zur Handlung in „H. u. D." 6. II_1. Das Städtchen in „H. u. D." II_2. Das elterliche Haus Hermanns. 7. (Klassenaufsatz.) II_1. Der Einfluss der Witterungsverhältnisse auf die Stimmung der handelnden Personen in „H. u. D." II_2. Warum spricht man in der Unterhaltung so oft vom Wetter? 8. „Heilig sei Dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich". (H. u. D. IX.) 9. (Klassenaufsatz.) II_2. „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke". (H. u. D. III.) II_1. Abiturientenaufsatz (Ostern): Inwiefern ist das Epos „H. u. D." ein echt deutsches? 10. II_2. Der Charakter König Karls in dem Drama „Die Jungfrau von Orleans".

Dr. Widmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein**: 5 Stunden.

a) Grammatik: Lehre von den Tempora und Modi, Inf., Part., Ger., Supin., Wiederholung der Kasus- und Formenlehre (Siberti-Meirings Schulgrammatik). Exempla syntaxis nach dem festgesetzten Kanon. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen (Ostermanns Übungsbuch für III). Vokabellernen (Osterm. Vok. f. III). Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit (letztere mitunter Übersetzung aus dem Lateinischen).

b) Lektüre, prosaische: Caesar, de bello Gallico comm. III, IV. Wiederholung von I und II. Livius I in Auswahl.

poetische: Ovids Metamorphosen I, 253—438 (auswendig gelernt). III, 1—137. VI, 146—381. VIII, 611—724.

Dr. Widmann.

4. **Französisch**: 4 Stunden.

Wiederholung des grammatischen Pensums der Tertia. Die wichtigsten Regeln aus dem gesamten Gebiete der französischen Syntax im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten, genauer die Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und der Pronomina (Ploetz' Schulgrammatik, Lekt. 58—75.) Die Übungsstücke bei Ploetz übersetzt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Die wichtigsten Synonyma. Gelesen: Michaud, Histoire de la Première Croisade. Werle.

5. **Englisch**: 3 Stunden.

Wiederholung des grammatischen Pensums der Tertia. Neu der Artikel, das Substantiv, das Adjektiv, das Zahlwort und das Pronomen nach der Grammatik von Gesenius, Kapitel 1—4. Die entsprechenden Übungsstücke übersetzt. Die wichtigsten Synonyma. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen: ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch und The Children of the New Forest von Marryat. Werle.

6. **Geschichte** und **Geographie**: 3 Stunden.

Geschichte der Neuzeit — 1870 (Pütz, Grundriss der Geschichte). Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Grundzüge der mathematischen Geographie. Dr. Widmann.

7. **Mathematik**: a) Obersekunda. 5 Stunden.

Die Gleichungen 2ten Grades mit mehreren Unbekannten, Trigonometrie und Stereometrie, sowie namentlich Behandlung mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Alle 14 Tage eine grössere Arbeit.

Aufgaben zum Abiturientenexamen:

a. **Herbst:**

1) Die 6 verschiedenen Werte von $\sqrt[6]{1}$ sind zu berechnen.
2) Eine Stadt macht eine Anleihe von 234 124 ℳ, welche mit 3 % verzinst wird. Dieselbe soll in 41 Jahren getilgt werden, indem am Ende eines jeden Jahres eine bestimmte sich gleich bleibende Summe abgetragen wird, in welcher die Zinsen mit einbegriffen sind. Wie gross ist diese Summe?
3) Es ist ein Dreieck aus der Summe der beiden Seiten, einer Seitenhöhe und der Differenz der Basiswinkel zu konstruieren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Von einem Dreiecke ist gegeben der Winkel $\alpha = 55^0\ 47'\ 40{,}3''$, der Radius des umbeschriebenen Kreises $\gamma = 92{,}5$ m und die Höhe $h_b = 122{,}4$ m. Man berechne die Seiten und Winkel des Dreiecks.

b. **Ostern:**

1) $x^4 = y^4 + 3\left(x^2 + y^2\right)$
$xy = 2.$

2. Die Zahl 360 soll in zwei Summanden zerlegt werden, von denen der eine bei der Division durch 12 den Rest 1, der andere bei der Division durch 17 den Rest 4 lässt Wie heissen dieselben?
3. Ein gegebenes Dreieck ist in ein gleichseitiges zu verwandeln.
4. Es sind die Hauptwerte zu berechnen, welche der goniometrischen Gleichung

$$3 \sin^2 x + 4 \cos^2 x = \frac{13}{2} \sin 2x$$

genügen.

Caspari.

b) Untersekunda: 5 Stunden.

Die Logarithmen und Exponentialgleichungen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, reziproke Gleichungen höherer Grade, die sich auf Gleichungen 2. Grades zurückführen lassen, und diophantische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Übungsbeispiele aus Feld und Serf. Wiederholung der Planimetrie und viele planimetrische Aufgaben, besonders aus den schwierigeren Kapiteln.

Trigonometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Hiecke.

8. **Physik:** 3 Stunden.

Die Grundeigenschaften der Körper, die Lehre von der Wärme, die Hauptlehren von dem Magnetismus, der Elektrizität und der Mechanik. (Krebs, Lehrbuch der Physik und Mechanik). Physikalische Aufgaben. Caspari.

9. **Chemie:** (nur II_1) 2 Stunden.

Das Wichtigste aus der theoretischen Chemie, Metalloide und Metalle auszugsweise. Stöchiometrische Aufgaben. Hiecke.

10. **Naturgeschichte:** (nur II_2) 2 Stunden.

Wiederholung der Zoologie und Botanik. Die Lebenserscheinungen der Pflanzen. Das Wichtigste aus der Anthropologie und Mineralogie. Caspari.

11. **Zeichnen:** 2 Stunden.

Freihandzeichnen nach Holz- und Gipsmodellen. Die Ausführung in zwei Kreiden. Die Elemente des deskriptiven Zeichnens. Hermes.

Obertertia.

Ordinarius: ***Werle.***

1. **Religion:** komb. mit II.
2. **Deutsch:** 3 Stunden.

Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lesebuch II. Erklärung und Gliederung der im Kanon bestimmten Gedichte. Tempus- und Moduslehre. Das Wichtigste über Metrik, Tropen und Figuren. Übersichtliche Behandlung der Satzlehre und im Anschluss daran stilistische Übungen (Umformung von Sätzen.) Die Periode (an Musterbeispielen erläutert). Alle 14 Tage oder 3 Wochen ein Aufsatz vorwiegend im Anschluss an die Lektüre (Gedichte oder Cäsar). Zülch.

3. **Latein:** 1) Grammatik: 3 Stunden.

Wiederholung der Formenlehre und Kasusrektion, Syntax der Tempora und Modi, Inf., Part., Ger., Sup. die oratio obliqua nach der Grammatik von Siberti-Meiring eingeübt im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Die festgesetzten Exempla. Erlernen von Vokabeln. Wöchentlich eine häusliche Arbeit mit Extemporalformen oder eine Klassenarbeit.

2) Lektüre: 3 Stunden.

Caesar, de bello Gallico comm. III, IV. V. — Der daktylische Hexameter (Beispiele).

Dr. Widmann.

4. **Französisch:** 4 Stunden.

Die Anwendung von avoir und être bei der Konjugation, die reflexiven und unpersönlichen Verba, die Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs, die Zahlwörter, die Kasuslehre und Präpositionen, sowie die Wortstellung und der Gebrauch der Zeiten (Ploetz' Schulgrammatik Lekt. 24—49.) Gelegentliche Wiederholung des grammatischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Die Übungsstücke bei Ploetz übersetzt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gelesen: ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch 1. Teil und einiges auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Werle.

5. **Englisch:** 4 Stunden.

Beendigung der Formenlehre nach dem Elementarbuche von Gesenius. Übersetzung der Übungsstücke und Auswendiglernen von Anekdoten und Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen: ausgewählte Stücke aus Lüdeckings Lesebuch.

Werle.

6. **Geschichte:** 2 Stunden.

Die Neuzeit vom Westfälischen Frieden an (Pütz 3. Teil), dabei Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Zülch.

7. **Geographie:** 2 Stunden.

Physische und politische Geographie der europäischen Länder mit Ausschluss von Deutschland. Zülch.

8. **Mathematik:** 5 Stunden.

Die Gleichheit der Figuren. Die Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren und Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Viele Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. Wiederholung der früheren Kapitel nach Spieker.

Proportionen und Wurzeln. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten (Schubert). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Caspari.

9. **Naturgeschichte:** 2 Stunden.

Im Sommer: Botanik. Im Winter: Entomologie. Hiecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. **Zeichnen**: 2 Stunden.

Freihandzeichnen ausgeführter Ornamente nach Holz- und Gipsmodellen. Perspektivisches Zeichnen von Körpergruppen. Hermes.

11. **Gesang**: 2 Stunden, komb. mit IV, V, VI.

Elementarübungen. Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder.

Hermes.

Untertertia.

Ordinarius: ***Caspari.***

1. **Religion**: 2 Stunden.

a) katholische. Die Sittenlehre und das Kirchenjahr (Dreher II. und IV.). Inhalt der einzelnen Bücher der hl. Schrift. Aus dem alten Testament 40 Geschichten: Von der Zeit der Richter bis zum Ende der babylonischen Gefangenschaft (Bibl. Geschichte von Mey).

Jost.

b) evangelische. Etwa 50 biblische Geschichten des alten Testamentes wurden durchgenommen, ferner die 5 Hauptstücke des Katechismus mit biblischen Belegstellen, die Geschichte des jüdischen Volkes und die Geographie des heiligen Landes. Einübung der durch den Kanon festgesetzten Kirchenlieder.

Zülch.

2. **Deutsch**: komb. mit III_1.
3. **Latein**: komb. mit III_2.
4. **Französisch**: 4 Stunden.

Ploetz' Schulgrammatik Lektion 1—23 und Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Gelesen: Die Fabeln, die Parabeln und Erzählungen aus Lüdeckings Lesebuch I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Caspari.

5. **Englisch**: 4 Stunden.

Die regelmässige Formenlehre. (Gesenius, Elementarbuch, Kap. 1—18). Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit.

Werle.

6. **Geschichte**: komb. mit III_1.
7. **Geographie**: wie III_1. Strunk.
8. **Mathematik** und **Rechnen**: 5 Stunden.

Die Kreislehre mit vielen Übungssätzen und Konstruktionsaufgaben. Wiederholung der Parallelen, Dreiecke und Vierecke nach Spieker.

Die 4 Grundoperationen der allgemeinen Arithmetik, die Potenzen und die Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Schubert).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rabatt- und Diskontorechnung, Durchschnitts- und Mischungsrechnung, sowie Kettenrechnung (Schellen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Caspari.

9. **Naturgeschichte:** komb. mit III_1.

10. **Zeichnen:** komb. mit III_1.

11. **Gesang:** komb. mit III_1, IV, V, VI.

Quarta.

Ordinarius: ***Kerstgens.***

1. **Religionslehre:** komb. mit III_2.

2. **Deutsch:** 3 Stunden.

Übung im Lesen und Nacherzählen. Erklärung und Gliederung prosaischer Musterstücke und der im Kanon bestimmten Gedichte, Deklamation der letzteren und der früher gelernten. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre mit Ausschluss der Periode. Alle 14 Tage ein Aufsatz im Anschluss an die alte Geschichte, die gelernten Gedichte und die lateinische Lektüre (Nepos). (Diktatübungen: Orthographie und Interpunktion). (Linnigs Lesebuch I.) Kerstgens.

3. **Latein:** 7 Stunden.

a) Grammatik: Die Kasuslehre, die syntakt. Regeln des Übungsbuchs von Osterm. für IV. Wiederholung der Formenlehre. Auswendiglernen der Vokabeln (Osterm. Vok. f. IV), Wiederholung der in VI und V gelernten Vokabeln. Wöchentlich abwechselnd eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit.

b) Lektüre: Cornelius Nepos: Aristides, Themistokles, Pausanias, Cimon, Pelopidas, de regibus, Hannibal. Kerstgens.

4. **Französisch:** 5 Stunden.

Wiederholung des Pensums der Quinta, die grammatischen Regeln und Vokabeln von Ploetz' Lektion 61—112; die sämtlichen Lektionen und die meisten Lesestücke wurden übersetzt und eingeübt, einige auswendig gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Zülch.

5. **Geschichte** und **Geographie:** 4 Stunden.

Kurze Übersicht über die orientalische Geschichte; griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit, römische bis zur Kaiserzeit. (Pütz, Grundriss).

Die Grundlehren der Geographie. Die physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile (Daniels Leitfaden). Kerstgens.

6. **Mathematik** und **Rechnen:** 5 Stunden.

Die vier Grundoperationen der allgemeinen Arithmetik. (Schubert I).

Die Planimetrie bis zur Kreislehre, die Fundamentalaufgaben und viele Übungssätze aus dem Gebiete (Spieker).

Nach einer Wiederholung der Bruchrechnung wurde die zusammengesetzte Regel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

detri, die allgemeinen und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Prozenten, die Zins- und die Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung durchgenommen (Schellen I). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hiecke.

7. **Naturgeschichte:** 2 Stunden.

Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die kaltblütigen Wirbeltiere.

Hiecke.

8. **Zeichnen:** 2 Stunden.

Freihandzeichnen von der Schultafel, sowie perspektivisches Zeichnen nach einfachen Holz- und Drahtmodellen. Hermes.

9. **Gesang:** Siehe III_1.

Quinta.

Ordinarius: ***Zülch.***

1. **Religionslehre:** 2 Stunden.

a) katholische: Die Glaubenslehre nach dem Diöcesankatechismus. Das Kirchenjahr im Anschlusse an die einzelnen Festkreise. Erlernen von Gebeten. Bibel: Die Haupterzählungen aus den 5 Büchern Mosis, 45 Geschichten nach der bibl. Geschichte von Mey. Jost.

b) evangelische: Die biblischen Erzählungen des alten Testamentes in Auswahl, Einübung der durch den Kanon festgesetzten Lieder und Sprüche; die biblischen Bücher auswendig gelernt; Mitteilungen über das Kirchenjahr und die Geographie des heiligen Landes. Zülch.

2. **Deutsch:** 3 Stunden.

Lesen, Erklären und Nacherzählen, Umformung prosaischer nnd poetischer Stücke. Grammatik: Lautlehre, Deklination, Komparation, Konjugation, Präprositionen; der einfache, der erweiterte und der zusammengezogene Satz. Orthographische Regeln. Deklamation der im Kanon bestimmten Gedichte. Wöchentlich einen Aufsatz zu Haus oder in der Klasse, abwechselnd mit Diktaten. (Linnigs Lesebuch I).

Zülch.

3. **Latein:** 7 Stunden.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre und Einübung unregelmässiger Erscheinungen in Deklination und Konjugation. Adverbia, Konjunktionen, Präpositionen. Die syntaktischen Regeln aus Ostermanns Übungsbuch für V. Vokabellernen nach desselben Vokabular für V. Abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Zülch.

4. **Französisch:** 5 Stunden.

Die regelmässige Formenlehre nach Ploetz Elementargrammatik bis zum Aktiv der 4 sog. regelmässigen Konjugationen einschliesslich. Einübung dieser grammatischen Elemente

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an dem bei Ploetz Lektion 1—72 gegebenen Übersetzungsstoffe. Lautlehre und orthographische Übungen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit.

Werle.

5. **Geschichte** und **Geographie**: 3 Stunden.

a) Geschichte: Mitteilungen aus der Geschichte der Römer, des Mittelalters und der Neuzeit.

b) Geographie: Allgemeine Übersicht der 5 Erdteile und spezielle Betrachtung von Europa und Deutschland. (Daniels Leitfaden.)

Hermes.

6. **Rechnen**: 4 Stunden.

Die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche. Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Die zusammengesetzte Regeldetri. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. (Übungsbuch von Schellen I). Strunk.

7. **Naturgeschichte**: 2 Stunden.

Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die Säugetiere. Strunk.

8. **Schreiben**: 2 Stunden.

Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Hermes.

9. **Zeichnen**: 2 Stunden.

Freihandzeichnen nach Vorbildern an der Schultafel. Hermes.

10. **Gesang**: Siehe III_1.

Sexta.

Ordinarius: ***Hermes.***

1. **Religion**: 2 Stunden, komb. mit V., 1 Stunde allein.

a) katholische: Beichtunterricht, die hl. Messe, Erlernen von Gebeten, Wiederholung des Wochenpensums. Jost.

b) evangelische: Wiederholung und Befestigung des in den beiden anderen Stunden durchgenommenen Stoffes, namentlich Einübung der 5 Hauptstücke des Katechismus.

Zülch.

2. **Deutsch**: 3 Stunden.

Übung im Lesen und Wiedergabe des Gelesenen, Erklärung des Inhaltes. Behandlung und Einübung der durch den Kanon festgesetzten Gedichte (Linnigs Lesebuch I). Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Orthographische Regeln und Anfänge der Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat. Kerstgens.

3. **Latein**: 8 Stunden.

Die regelmässige Formenlehre: Deklination, Komparation, Numeralia (card. u. ord.), Pronomina, regelmässige Konjugation mit Ausschluss der Deponentia. Auswendiglernen der Vokabeln aus Ostermann Vokab. für VI. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus dessen Übungsbuch für VI. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit mit Extemporalformen. Kerstgens.

4. **Geschichte**: 1 Stunde.

Mitteilungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer (namentlich in biographischer Form). Hermes.

5. **Geographie**: 2 Stunden.

Die Grundlehren der Geographie; allgemeine Übersicht der Erdteile mit Ausnahme von Europa. (Daniels Leitfaden). Hermes.

6. **Rechnen**: 5 Stunden.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte. Bruchrechnung. Die Regeldetri in ganzen Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Schellen I). Hiecke.

7. **Naturgeschichte**: 2 Stunden.

Im Sommer: Botanik. Im Winter: Die Vögel. Hermes.

8. **Schreiben**: 2 Stunden.

Einübung der beiden Alphabete und Schönschreibübungen. Hermes.

9. **Zeichnen**: 2 Stunden.

Darstellung der geraden und krummen Linien, Verbindung derselben zu einfachen Figuren. Hermes.

10. **Gesang**: 2 Stunden komb. mit III, IV, V und 2 Stunden allein Elementargesangübungen. Hermes.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: nur im Sommer, weil keine Turnhalle vorhanden ist. Der Unterricht wurde in wöchentlich 4 Stunden durch den Elementarlehrer Hermes erteilt. Die Schüler waren in zwei Abteilungen geteilt: 1) VI, V, IV, In derselben wurden leichtere Marsch- und Freiübungen auf und von der Stelle, Geräte- und Gerüstübungen (Klettern, Leiter, Sprung, Reck, Barren) vorgenommen, sowie Bewegungsspiele ausgeführt. 2) III, II. Diese Abteilung hatte Exerzier- und schwierigere Geräteübungen.

An heissen Tagen wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, da der Turnplatz gänzlich schattenlos ist, die Turnstunde auf den Abend verlegt; von der Teilnahme an diesen verlegten Stunden waren die Schüler aus Braubach und Kapellen befreit. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses nahmen ausserdem 7 Schüler nicht an dem Unterricht teil.

b) Der Gesangunterricht wurde den Schülern der VI—III in zwei Stunden wöchentlich vom Lehrer Hermes erteilt. Die Sexta hatte ausserdem zwei Stunden allein. Aus Mangel an einem Lokal und einem Instrument konnte bis jetzt kein vierstimmiger Chor gebildet werden.

c) Eine Anzahl von Schülern beteiligte sich an dem Schwimmunterichte, welcher in der Bergschen Privatschwimmanstalt gegeben wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Juni 1889 S. 2927 bewilligt dem erkrankten ordentlichen Lehrer Georg Zülch einen fünfwöchentlichen Urlaub.
2. Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 24. Juni 1889 S. 3193 genehmigt die Stellvertretung des ordentlichen Lehrers Zülch durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Ferdinand Spohr.
3. Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. Juli 1889 S. 3576 genehmigt die Verlängerung des Urlaubs für den ordentlichen Lehrer Zülch und die weitere Vertretung desselben durch den Hilfslehrer Spohr.
4. Zirkular-Erlass des Kgl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten v. 8. Juli 1889 U. IV. No. 2767, mitgeteilt durch Zirk.-Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 17. Juli 1889 S. 3558, überweist der Bibliothek ein Exemplar der Denkschrift „Cohausen, das Römer-Kastell Saalburg".
5. Zirk.-Erlass des Kgl. Min. der geistl. etc. Angelegenheiten v. 17. Juli 1889 U. II. No. 7173, mitgeteilt durch Zirk.-Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 8. Aug. 1889 S. 3714, empfiehlt das Buch von Raydt „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper" zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek.
6. Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. Okt. 1889, S. 4769 genehmigt die Einführung des Leitfadens der kathol. Religionslehre von Th. Dreher und des Abrisses der Kirchengeschichte desselben Verfassers.
7. Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 8. Jan. 1890, S. 46 betrifft die Aufnahme von Schülern, welche bereits Studenten gewesen sind.
8. Zirk.-Erlass des Kgl. Min. der geistl. etc. Angelegenheiten vom 16. Jan. 1890, B. No. 147 mitgeteilt durch Zirk.-Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 21. Jan. 1890 S. 254, und Zirk.-Erlass des Kgl. Min. d. geistl. etc. Angel. vom 20. Jan. 1890 B. No. 186, mitgeteilt durch Zirk.-Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 22. Jan. 1890 S. 294 geben Weisung für die diesjährige Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
9. Zirk.-Erlass des Kgl. Min der geistl. etc. Angelegenheiten v. 31. Dez. 1889 U. IV. No. 4102. U. II. U. III, mitgeteilt durch Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 23. Jan. 1890. S. 166 ordnet die Einführung der Normalstimmung im Gesangunterricht und die Beschaffung der vorschriftsmässigen Normalstimmgabel an.
10. Zirk.-Vfg. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums v. 30. Jan. 1890. S. 401 gestattet, dass der vorgelegte Lehrplan für den französischen Unterricht bis auf weiteres dem Unterricht zu Grunde gelegt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 20. April 1889 mit der Prüfung der angemeldeten Schüler und wurde am folgenden Tage vorschriftsmässig eröffnet.

   Der Lehrplan erlitt insofern eine Änderung gegen früher, als mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums 2 Religionstunden mehr für jede Woche eingeschoben wurden.
2. Während der Osterferien war mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der obere Stock des Schulgebäudes nach dem von dem Rektor vorgeschlagenen Plane umgebaut worden. Dadurch war wenigstens ein für die vereinigte Tertia ausreichendes und richtig beleuchtetes Klassenzimmer gewonnen. Dasselbe muss nun zugleich als Zeichensaal für die stark besuchte Sekunda dienen. Der sehr notwendige Anstrich des Hauses im Inneren und Äusseren geschah in den Herbstferien.

   Die vorgenommenen Umbauten wurden am 14. Aug. von Herrn Oberregierungsrat Opitz besichtigt.
3. Die Pfingstferien dauerten vom 8. Juni einschliesslich bis zum 16. Juni.
4. Da der Todestag Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich, der 15. Juni, in die Ferien gefallen war, wurde am 17. das Gedächtnis Höchstdesselben durch Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen begangen.
5. Am 11. Juli wurde wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.
6. Am 22. Juli unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug, die II nach Langenschwalbach, die III_1 nach dem Laacher See und der Kranenburg, die III_2 nach dem Laacher See und Mayen, die IV nach dem Drachenfels und Kloster Heisterbach, die V nach dem Lahnsteiner Forsthaus, die VI nach dem Niederwald.
7. Der Reifeprüfung im Herbste unterzog sich der Obersekundaner Franz Reusch und bestand die schriftliche Prüfung vom 9.—13. Juli, die mündliche, welche unter dem Vorsitze des Königlichen Prüfungs-Kommissars, Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrates Dr. Lahmeyer stattfand, am 10. August.
8. Die Herbstferien währten vom 15. August bis zum 19. September.
9. Am 19. September wurde das Wintersemester in vorgeschriebener Weise eröffnet. Darauf fand die Prüfung der angemeldeten Schüler statt.
10. Bei der am 18. Oktober in der ersten Vormittagsstunde stattfindenden Gedenkfeier zn Ehren des hochseligen Kaisers Friedrich hielt der Rektor die Ansprache.
11. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1889 bis zum 7. Januar 1890.
12. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch einen Festaktus begangen, für welchen die Casinogesellschaft „Eintracht“ wie in früheren Jahren freundlichst ihren Saal, Herr Lehrer Hermes gütigst seine Cottage-Orgel überliess. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Werle.
13. Am 8. März wurde auf den folgenden Gedächtnistag für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm I. durch Ansprachen in den einzelnen Klassen hingewiesen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

am 22. März fand in der ersten Stunde eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Rektor die Ansprache hielt.

14. Die schriftliche Entlassungsprüfung zu Ostern währte vom 3.—7. Februar. Derselben unterzogen sich die drei Obersekundaner Heinrich Falkenbach, Otto Hummerich und Hermann Keutner. Die mündliche Prüfung wurde am 13. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrates Dr. Lahmeyer abgehalten. Den drei Abiturienten wurde das Zeugnis der Reife für Prima zuerkannt; zwei wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

15. Leider war der Gesundheitszustand sowohl bei den Lehrern als bei den Schülern in dem nunmehr abgelaufenen Schuljahr ein sehr ungünstiger.

Herr Kollege Zülch, von einer Krankheit, welche ihn im Januar des Jahres 1889 befallen hatte, nicht völlig hergestellt, hatte seinen Dienst wieder aufgenommen und versah denselben, bis die Kräfte versagten. Da die Hoffnung, dass die Ruhe in den Pfingstferien Besserung bringen werde, sich nicht erfüllte, sah sich derselbe am 17. Juni genötigt um Urlaub einzukommen, welcher anfangs auf 5 Wochen genehmigt wurde, dann aber bis zum Ende des Semesters verlängert werden musste. Anfangs übernahmen die Kollegen und der Unterzeichnete die Vertretung. Da aber auch Herr Werle an den Folgen seiner Erkrankung im vergangenen Winter fortwährend schwer litt, so dass er zum Gebrauche der Kur in Ems mehrere Wochen in der zweiten Nachmittagsstunde vertreten werden musste, und sämtliche Lehrer bereits über die pflichtmässige Anzahl wöchentlicher Stunden beschäftigt waren, musste für dauernde Vertretung des erkrankten Kollegen Zülch Sorge getragen werden. In zuvorkommender Weise erklärte sich Herr Pfarrer Rocholl hier bereit, den evangel. Religionsunterricht zu übernehmen. Hiefür sei ihm nochmals auch an dieser Stelle geziemender Dank gesagt. — Im übrigen vertrat mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ferdinand Spohr aus Kassel Herrn Zülch.

Die Hoffnung, dass nach den Herbstferien die Gesundheitsverhältnisse sich bessern würden, ging nicht in Erfüllung. Nachdem Herr Kerstgens bereits am 2. und 3. Dezember durch Unwohlsein zum Aussetzen des Unterrichts gezwungen war, erkrankte er am 14. Dezember heftig und konnte erst nach den Weihnachtsferien seinen Dienst wieder aufnehmen. Von dem 14. Dezember an begann für die Anstalt eine traurige Periode der Krankheit. Mit Beginn der Schule am 7. Januar 1890 wurde der kath. Religionslehrer, Herr Kaplan Jost, von der Influenza ergriffen und fehlte bis zum 12. Januar, am 10. und 11. Januar musste Herr Hiecke aussetzen, vom 13. bis zum 17. Januar fehlte Herr Werle, beide von der tückischen Krankheit befallen, vom 24. bis zum 31. Januar war der Rektor krank, und Kollege Zülch schloss die Reihe der Influenza-Erkrankungen, indem er vom 3. bis zum 14. Februar den Unterricht unterlassen musste. So vertraten sich also 2 Monate fast ununterbrochen die Lehrer gegenseitig, selbst ohne Ausnahme mehr oder minder leidend, oft nur aufrecht gehalten durch die Rücksicht auf den kränkeren Kollegen, mühsam die Kräfte sammelnd zur gewissenhaften Ausübung des Berufs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gleichzeitig mit den Lehrern ergriff die Influenza auch die Schüler und entvölkerte vom 7. Januar bis gegen Ende des Monats bald diese bald jene Klasse. Am 14. Januar hatte die Versäumnisliste ihren Höhepunkt erreicht mit der Zahl 37.

Wegen des andauernden ungünstigen Gesundheitszustandes der Schüler und der bösen Witterung wurden die katholischen Schüler vom Besuche des Schulgottesdienstes an Dienstagen und Donnerstagen für die Zeit vom 17.—23. Dezember und vom 14. Januar bis 18. Februar befreit.

Möge diese traurige Krankheitsperiode, welche die Fortschritte der Schüler hemmen musste, nunmehr ihr Ende erreicht haben! Möge der Allmächtige uns Lehrern wie unseren Schülern die Kräfte erhalten und festigen zur Erfüllung unserer Pflicht!

16. Aus sonstigen Gründen waren nur kürzere Vertretungen notwendig.

17. Die Osterferien beginnen Donnerstag vor Palmarum, den 27. März, und schliessen mit **Sonntag, den 13. April.**

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	II_1.	II_2.	III_1.	III_2.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 .	3	13	18	22	22	21	26	125
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1888/89 . . . . ,	2	6	1	5	7	4	1	26
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	3	17	14	14	15	20	—	83
3b. Aufnahme zu Ostern 1889 . .	—	3	2	2	—	1	17	25
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90	4	24	16	19	16	20	25	124
5. Zugang im Sommersemester 1889	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1889	1	1	1	3	1	1	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis 1889 .	—	—	1	4	2	2	—	9
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1889/90	3	23	16	20	17	21	24	124
9. Zugang im Wintersemester . .	—	1	1	—	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	—	1	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890 .	3	24	17	19	17	21	24	125
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	18,6	16,8	15,7	14,6	13,4	11,9	11,1	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1889 .	40	78	—	6	59	63	2
2. Am Anfange des Wintersemesters 1889/90	40	78	—	6	56	64	4
3. Am 1. Februar 1890	40	79	—	6	56	65	4

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1889 = 9, Michaelis = 0; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1889 = 6, Herbst 1889 = 0.

C. Abiturienten.

Name der Abiturienten	Geburtsort	Name und Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Konfession	Alter (Jahre)	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt überhaupt (Jahre)	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt in II (Jahre)	Aufenthalt auf einer anderen Anstalt (Jahre)	Beruf.
a)				**Herbst 1889.**					
1. Franz Reusch	Waldbreitbach	Eduard R., Bürgermeister	Oberlahnstein	kath.	18½	9½	2½	—	Verwaltungsfach.
b)				**Ostern 1890.**					
1. Hermann Keutner	Rüdesheim	Hermann K., Kaufmann	Rüdesheim	kath.	17¾	5½	2	2	Prima eines Realgymnasiums.
2. Otto Hummerich	Braubach	Wilhelm H., Rechnungssteller	Braubach	ev.	18¾	9	2	—	Rossarzt.
3. Heinrich Falkenbach	Cochem a. M.	Heinrich F., Notar	Merzig a. S.	kath.	20	4½	2	3	Militärfach.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwaltet durch Herrn Werle.

Gekauft: a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1889. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1889. Kern und Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen 1889. Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen 1889. Kasten, Neuphilologisches Centralblatt 1889.

b) Neue Werke: Ivo Remsen, Einleitung in das Studium der Kohlenstoffverbindungen. V. v. Richter, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Koenen, die Charakterbildung durch die deutsche Lektüre. Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. Deutsche Wehrordnung. Russart und Knop, Staats- und Communal-Adress-Handbuch für den Regierungsbezirk Wiesbaden für 1889/90. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen I.—III. Jahrgang. Klussmann, systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmtausche teilnehmenden Lehranstalten vom Jahre 1876—1885 erschienen sind. Die Schulordnung für die kgl. bayr. Studienanstalten. J. Scherr, deutsche Kultur- und Sittengeschichte. O. Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Richter, Zeittafeln der deutschen Geschichte im Mittelalter. Scriptores rerum Germanicarum. 44 Bände.

Geschenkt: Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: 1) Dr. W. Brinkmann, die Organisation des Preussischen Landesvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. 2) Das Römer-Castell Saalburg. 3) Clot. v. Schwartzkoppen, „Karl von François". Von Herrn Pfarrer Rocholl: Mädler, der Wunderbau des Weltalls. Droese, Pädagogische Charakterbilder. Fraas, drei Monate am Libanon. Riehl, Land und Leute. Riehl, die Familie.

Für 10 ℳ, welche Herr Kaufmann Jäger in Frankfurt a. M. beim Abgange seines Sohnes dem Rektor zu freier Verwendung für die Anstalt überwies, wurde Kluges Wörterbuch der d. Sprache erworben.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft: Hallberger, Ein Vermächtnis Kaiser Wilhelms I. Hugo Wauer, der Burggraf von Nürnberg.

3. Physikalischer Apparat.

Verwaltet durch Herrn Caspari.

Eine Dynamo-Maschine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Chemischer Apparat.

Verwaltet durch Herrn Hiecke.

Angeschafft die zu den Versuchen nötigen Gläser und Chemikalien.

5. Geschichtlicher Apparat.

Verwaltet durch Herrn Hermes.

Geschenkt von Herrn Kgl. Gymnasiallehrer Dr. Lohr in Wiesbaden: 3 Wandtafeln mit Text: Römisches Haus.

6. Die Hilfsbibliothek,

verwaltet durch Herrn Hiecke, erhielt von den früheren Schülern der Anstalt Leopold Brandts, Viktor Koch, Fritz Michel, Ewald Lehnhoff, Johann Aleiter, Adolf Randebrock, Franz Schönwald Bücher zugewandt.

Mit dem wärmsten Danke gegen alle Gönner und Wohlthäter unserer Anstalt verbinden wir den Wunsch, das gute Beispiel möge recht reiche Nachahmung finden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Anstalt nicht.

Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind an das **Curatorium** zu richten.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren befreit 7 Schüler, von der Zahlung der Hälfte desselben 2 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung:

VI:	8 — 8¾	Kerstgens:	Deutsch.
		Hermes:	Geographie.
V:	8¾— 9½	Zülch:	Deutsch.
		Strunk:	Naturbeschreibung.
IV:	9½—10¼	Hiecke:	Mathematik.
		Kerstgens:	Latein.
III_2:	10¼—10¾	Caspari:	Mathematik.
III_1:	10¾—11¼	Werle:	Französisch.
II:	11¼—12	Widmann:	Geschichte.

Darauf erfolgt durch die Klassenlehrer die Austeilung der Zeugnisse und die Bekanntmachung der Versetzungen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 14. April,** morgens 7 Uhr.

Den Schülern wird der Stundenplan diktiert. Darauf findet **die Prüfung der neu angemeldeten Schüler** statt.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am **12.** und **13. April in den Vormittagsstunden** auf seinem Amtszimmer entgegen.

Mitzubringen sind: 1) Das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt. 2) Der Impfschein; bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, der Revaccinationsschein. 3) Der Geburtsschein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Aufnahme in Sexta** geschieht vorschriftsmässig nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre. Für die Aufnahme müssen durch eine Prüfung folgende Vorkenntnisse nachgewiesen werden.

1) Geläufigkeit im Lesen **deutscher** und **lateinischer** Druckschrift;
2) Kenntnis der Redeteile;
3) Eine leserliche und reinliche Handschrift;
4) Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift ohne gröbere orthographische Fehler nicht zu langsam nachzuschreiben;
5) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
6) Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

Abmeldungen von Schülern müssen **vor Beginn des neuen Quartals** erfolgen, widrigenfalls nach der Schulordnung das Schulgeld auch für dieses zu entrichten ist.

Abgehende Schüler haben sich bei ihren Lehrern **persönlich** zu verabschieden.

Die Eltern **auswärtiger** Schüler sind verpflichtet, für die häusliche Aufsicht (sog. Pension), in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, die ausdrückliche **Genehmigung des Rektors** einzuholen. Auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Oberlahnstein, im März 1890.

Der Rektor:
Dr. Widmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eht vorschriftsmässig nicht vor vollendetem 9. Lebens-
n eine Prüfung folgende Vorkenntnisse nachgewiesen

utscher und **lateinischer** Druckschrift;

che Handschrift;
deutscher und lateinischer Schrift ohne gröbere
cht zu langsam nachzuschreiben;
drechnungsarten mit ganzen Zahlen;
ischen Geschichte.

müssen **vor Beginn des neuen Quartals** erfolgen,
s Schulgeld auch für dieses zu entrichten ist.
bei ihren Lehrern **persönlich** zu verabschieden.
er sind verpflichtet, für die häusliche Aufsicht (sog.
geben beabsichtigen, die ausdrückliche **Genehmigung**
später ohne vorherige Zustimmung desselben die

1890.

Der Rektor:
Dr. Widmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf